



## Protokollauszug

aus der

21. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt und Mobilität  
vom 16.09.2021

---

öffentlich

**Top 4.2 Berichterstattung (Zwischenergebnis) zur Erstellung eines Katasters für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bei Eingriffen in die städtische Natur (gem. Beschluss zur DS 21/SVV/0224)**

(Die Berichterstattung wurde den Mitgliedern schriftlich per Mail am 14.9.2021 ausgereicht – sie ist dem Tagesordnungspunkt im Ratsinformationssystem als Anlage beigefügt.)

Herr Finken erkundigt sich, ob es noch Ausgleichsflächen innerhalb des Stadtgebietes gibt.

Frau Lange möchte wissen, wie es hier grundsätzlich weitergehen soll.

Herr Schmäh geht auf die Nachfragen ein. Er erläutert in diesem Zusammenhang die zwei Regelungsgrundlagen für Ausgleichsmaßnahmen: nach dem Bundesnaturschutzgesetz und nach dem Baugesetzbuch.

Zwar gebe es noch Flächen im Stadtgebiet, geschaut werde aber auch im Umland, da innerhalb der Stadt natürlich nicht alle Ausgleichsmaßnahmen vorgenommen werden können. Hierzu nutzt die Landeshauptstadt auch den Flächenpool beim Land, allerdings immer in Konkurrenz mit Land und Bund.

Des Weiteren verweist er unter anderem auf die Moorwiedervernässung, zu der die Verwaltung im Zuge des Projektes Klimamoor in Kontakt mit ansässigen Landwirten steht.

Abschließend weist Herr Schmäh wiederholt auf nicht vorhandene personelle Kapazitäten innerhalb der Verwaltung hin.

An die Mitglieder des

KUM

**Zwischenbericht zum Beschluss 21/SVV/0224 Erstellung eines Katasters für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bei Eingriffen in die städtische Natur**

**Beschluss:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, unter Haushaltsvorbehalt bis zum 3. Quartal 2022 ein stadtweites Kataster für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen bei Eingriffen in die städtische Natur zu erstellen.

Dem Ausschuss für Klima, Umwelt und Mobilität ist im September 2021 über das Zwischenergebnis zu berichten.

**Stand:**

Im derzeitigen und geplanten Haushalt sind weder die notwendigen Personalkapazitäten noch die finanziellen Mittel vorhanden beziehungsweise gesichert.

Aus diesem Grunde konnte bislang für die fachlich sinnvolle Forderung dieser für die Gemeinde freiwilligen Aufgabe kein Fortschritt für ein kommunales Kataster verzeichnet werden.

Auf Landesebene führt das Landesamt für Umwelt ein Eingriffs- und Kompensationsflächen-Informationssystem (EKIS) für die statistische Erfassung und zur Vermeidung von Doppelnutzungen. Diese Daten sollen künftig auch öffentlich in einer Kartenanwendung einsehbar werden.



Lars Schmäh

Fachbereich Klima, Umwelt und Grünflächen